

Antrag zu Maßnahmen der Studierendenschaft im Rahmen des Klimastadtvertrags

An die Mitglieder des 71. Studierendenparlaments

Pontwall 3
52062 Aachen

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

ich möchte gerne folgende Beschlusstext vorschlagen:

„In Ergänzung zu Beschluss SP71-E002 beschließt das Studierendenparlament im Namen der Studierendenschaft folgende Maßnahmen als Beitrag der Studierendenschaft der RWTH Aachen zum Erreichen des Treibhausgasneutralitätsziels bis 2030:

1. **Finanzen:** Der AStA der RWTH soll prüfen, inwiefern ein Umzug der Konten der Studierendenschaft zu einer anderen Bank möglich ist, ob und wie die bisherigen Leistungen sichergestellt werden können und mit welchem finanziellen und personellen Aufwand ein Umzug der Konten verbunden wäre. Falls ein Umzug nicht möglich ist, soll der AStA von der Sparkasse Aachen Informationen über deren Investitionen einholen.
2. **Engagement:** Die Studierendenschaft strebt mindestens 4.000 zusätzliche Stunden ehrenamtliche Arbeit zugunsten von Klimaschutz an. Um das gezielte Engagieren, insbesondere im Umfeld der RWTH, der Stadtverwaltung und des Studierendenwerks, zu vereinfachen, soll der AStA vorerst als Schnittstelle dienen. Langfristig ist das Ziel, dass für die Koordination von Studierenden und Projekten oder Studienarbeiten wenig Aufwand notwendig ist und sie nicht vom AStA übernommen werden muss. Durch das Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement soll geprüft werden, inwiefern die bereits vorhandene Plattform <https://engagementdirekt.aachen.de/> für solche Zwecke genutzt werden kann.
3. **Bildung:** Der AStA soll mindestens eine Veranstaltung pro Semester zum Thema Klimaschutz veranstalten und diese angemessen bewerben. Darüber hinaus soll das Thema auf den Social-Media-Kanälen des AStA angemessen vertreten sein.
4. **Wohnen:** Der AStA soll prüfen, inwiefern eine Möbel-Tausch-Börse oder ein Second-Hand-Laden für Möbel umsetzbar ist und mit welchen personellen und finanziellen Ressourcen es verbunden wäre.
5. **Lobbyarbeit:** Die Studierendenschaft setzt sich im Rahmen des hochschul- und wissenschaftspolitischen Mandats weiterhin gegenüber anderen Institutionen wie dem Studierendenwerk, der RWTH Aachen, dem Stadtrat Aachen für Klimaschutz ein. Beispiele sind die Bereiche Mobilität, Energie und Bau.
6. **Projekte:** Weitere Projekte und Aktionen können vom AStA oder dem Studierendenparlament geplant und durchgeführt werden.
7. **Bericht:** Um die Transparenz zu erhöhen, Best-Practices weiterzugeben und Erfolge zu feiern sollen die Projekte und Aktionen zentral gesammelt und nach Möglichkeit in geeigneter Form veröffentlicht werden. Projekte und Aktionen von Fachschaften und studentischen Initiativen sollen auf deren Wunsch hin in die Sammlung aufgenommen werden.
Der AStA soll jährlich einen Klimabericht erstellen. Darin enthalten sein soll mindestens eine Zusammenfassung, wofür sich der AStA in dem Jahr im Bereich Klimaschutz gegenüber der RWTH eingesetzt hat und welche Entwicklungen es an der RWTH gab sowie was im AStA zugunsten von Klimaschutz passiert ist.“

Der Antrag kann nach Belieben angepasst und verändert werden. Bei Anmerkungen, Fragen, Wünschen, Verbesserungsvorschlägen sehr gerne melden!
Die Begründung findet sich auf der nächsten Seite.

Begründung

1. Mit einem Umsatz von ca. 25Mio € pro Jahr gehört die Studierendenschaft der RWTH nicht mehr zu den kleinen Anleger*innen der Sparkasse Aachen. Den Sparkassen wird unterstellt, mit finanziellen Investitionen fossile Energieträger zu unterstützen [1]. Mittlerweile gibt es freiwillige Selbstverpflichtungen von Sparkassen, die auch die Sparkasse Aachen unterzeichnet hat [2]. Allerdings beinhaltet die Selbstverpflichtung überwiegend die Unterstützung der Kunden bei nachhaltigen Entscheidungen und Nachhaltigkeit im erweiterten eigenen Geschäftsbetrieb, was ein vielversprechender Anfang ist, aber die Verantwortung durch die Finanzierung unter anderem klimaschädlicher Projekte außer Acht lässt [3]. Die Studierendenschaft sollte mit den Mitteln der Studierenden weder direkt noch indirekt solche Projekte fördern.
2. Als Verbund von aktuell über 47.000 Menschen ist die Studierendenschaft bereits ein oft sehr aktiver Teil der Stadtgesellschaft. Auch wenn viele Studierende bereits in Initiativen aktiv sind, sollte es zusätzlich niederschwellige Möglichkeiten, sich effektiv, zeitlich begrenzt und explizit für Klimaschutz zu engagieren. Darüber hinaus besteht sowohl auf Stadt- als auch RWTH-Verwaltungsebene Interesse an nachhaltigen Abschlussarbeiten und diese auch umzusetzen, wobei es an der Koordination zwischen Verwaltungen, betreuenden Instituten und Studierenden scheitert. Deswegen sind Anstrengungen notwendig, die koordinativen Hürden zu verringern und zu katalysieren.
Die vorgeschlagene Stundenanzahl ist ein Richtwert und Vorschlag, der darauf basiert, dass sich entweder ca. 8% der Studierenden eine Stunde im Jahr zusätzlich engagieren oder 50% der Studierenden 10min im Jahr.
3. Entspricht dem hochschul- und wissenschaftspolitischen Mandat und trägt zur Erfüllung von §53 Absatz 3 des Hochschulgesetzes bei.
4. Jedes Jahr kommen zahlreiche neue Studierende nach Aachen. Insbesondere für internationale Studierende ist zusätzlich zur Wohnungssuche auch die Möbelsuche und -transport ein finanzieller, zeitlicher und emotionaler Stress. Gleichzeitig landen viele Möbel auf dem Sperrmüll. Die Frage ist, ob es umsetzbar wäre, sie zum Beispiel zentral zu sammeln oder die Verteilung und Transport zu unterstützen, um einerseits die Studierenden zu unterstützen und andererseits Abfall und Neuproduktion von Möbeln zu reduzieren.
5. Entspricht der Interessensvertretung der Studierenden, da sie langfristig davon profitieren.
6. ...
7. Ein Nachteil der Studierendenvertretung ist die Hohe Umsatzrate von stark engagierten Personen. Damit verbunden ist oft ein Wissensverlust. Dadurch sinkt die Durchsetzungsfähigkeit und argumentative Stärke gegenüber anderen Institutionen. Gleichzeitig sind die Informationen überall verstreut – zum Beispiel in SP-Berichten, auf der Webseite des AStA, auf der Webseite der RWTH, auf der Webseite des BLB – oder teilweise gar nicht auffindbar. Durch einen jährlichen Bericht und einen zentralen Sammelort soll das Wissen gebündelt werden. Gleichzeitig verringert es die Einstiegsschwelle für interessierte Studierende, wenn sich die Anzahl der zu lesenden Dokumente und Seiten reduziert.

Ich freue mich auf eure Anregungen.

Einen wunderschönen Tag, viele Grüße –

Svenja Borgmann
svnja.borgmann@rwth-aachen.de

[1] <https://gofossilfree.org/de/press-release/sparkassen-riskieren-vermogen-deutscher-sparer-und-kommunen/>

[2] <https://www.dsgv.de/unsere-verantwortung/selbstverpflichtung-klimaschutz-nachhaltigkeit.html>

[3] <https://www.fairfinanceguide.de/ffg-d/start/>